

Gutachten

über die Abnahme einer Gespannprüfung für Blindenführhundgespanne

Name Halterin / Halter:
mit Hund:

Beurteilung des unten genannten Hundes hinsichtlich seiner Eignung zum Blindenführhund und Beurteilung der Zusammenarbeit von Halterin bzw. Halter und Hund (Blindenführhundgespann).

Blindenführhundversorgung

Blindenführhunde sind Hilfsmittel im Sinne des § 33 SGBV. Sie sollen einer blinden oder hochgradig sehbehinderten Person eine gefahrlosere Orientierung sowohl in vertrauter als auch in fremder Umgebung ermöglichen.

Durch seine Ausbildung ist ein Blindenführhund in der Lage, einer blinden oder hochgradig sehbehinderten Person eine Orientierung bei der Mobilität innerhalb und außerhalb des Hauses ohne unmittelbare Gefährdung für sich und andere zu gewährleisten. Dabei trifft der Hund keine Entscheidung allein und die letztendliche Verantwortung für eine möglichst gefahrlose Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr liegt bei der blinden oder hochgradig sehbehinderten Person.

Während eines Einarbeitungslehrgangs werden Blindenführhund und künftige Hundehalterin/künftiger Hundehalter durch die Blindenführhundschiule aufeinander eingestimmt.

Die Gespannprüfung erfolgt in der Regel innerhalb von 6 Wochen nach Abschluss des Einarbeitungslehrgangs und Übergabe des Blindenführhundes an die Führhundhalterin bzw. den Führhundhalter und findet in der Regel am Wohnort statt.

Prüfkommission

1. Gespannprüferin/Gespannprüfer

Name:

Institution:

Straße: PLZ/Ort:
IK:
Tel.: Fax: E-Mail:

2. Gespannprüferin/Gespannprüfer

Name:

Institution:

Straße: PLZ/Ort:

IK:

Tel.: Fax:

E-Mail:

Sowie beratend

3. Vertreterin/Vertreter der Blindenselbsthilfeorganisationen auf Bundes- und Landesebene

Name:

Institution:

Straße: PLZ/Ort:

Tel.: Fax:

E-Mail:

4. Vertreterin/Vertreter der Krankenkasse

Name:

Institution:

Straße: PLZ/Ort:

Tel.: Fax:

E-Mail:

Allgemeines

Gespannprüfung durchgeführt im Auftrag (*Kostenträger, Kontaktdaten, Sachbearbeiterin/Sachbearbeiter*):

Gespann: Name:

mit Hund:

Prüfungstag:

Prüfungszeit gesamt von Uhr bis Uhr

Prüfungslauf von Uhr bis Uhr

und von Uhr bis Uhr

Prüfungsort:

Gespannprüfung nach Einarbeitungslehrgang? ja nein

Seit wann lebt der Hund bei der Halterin/beim Halter zuhause?

Datum Ende der Einschulung:

Gespannprüfung nach Nachschulung? ja nein

Länge und Ende der Nachschulung:

Außerordentlicher Grund für die Überprüfung des Gespanns

(*Welcher?*):

Besonderheiten am Prüfungstag (*Wetter, ...*):

Grundlagen für die Durchführung und Beurteilung der Gespannprüfung

1. Die Regelungen zur Definition von und die besonderen Qualitätsanforderungen an Blindenführhunde in Produktgruppe 07 „Blindenhilfsmittel“ des Hilfsmittelverzeichnisses gemäß § 139 SGB V in der jeweils gültigen Fassung.
2. Der Katalog der Führleistungen des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbandes e.V. (DBSV) in der jeweils gültigen Fassung.

Personalien der Führhundhalterin/des Führhundhalters (FHHin/FHH)

Angaben der FHHin/des FHH:

Name, Vorname:

Straße:

PLZ / Ort:

Geburtstag Versichertennummer:

Berufstätig? ja nein keine Angabe

Tätigkeit:

Erstführhundhalterin/Erstführhundhalter? ja/nein keine Angabe

Falls nein, Hund Nr.

Wurde eine O&M-Schulung absolviert? Ja nein keine Angabe

Alleinlebend? Ja nein (*Kommentar*):

Wie oft und wie erhält der Führhund Freilauf? (*Kommentar*):

Ist im Krankheitsfall eine Betreuungshilfe für den Hund vorhanden?

ja nein (*Kommentar*):

Weitere Tiere im Haushalt? ja nein (*Kommentar*):

Erblindet seit:

Diagnose:

Zur Orientierung verwertbares Sehvermögen vorhanden?

ja nein

(*Kommentar*):

Benutzt die FHHin/der FHH den weißen Stock beim Abklären einer
Gefahrsituation? ja nein

(Kommentar):

Benutzt die FHHin/der FHH den weißen Stock beim Überqueren der
Straße?

ja nein

(Kommentar):

Bestehen weitere Behinderungen, welche die Mobilität oder Orientierung
beeinflussen können? ja nein

(Hörbehinderungen, Gehbehinderungen, Diabetes etc.):

Welche Verkehrsmittel benutzt die FHHin/der FHH *(nur diese werden
geprüft)*?

S-Bahn U-Bahn Straßenbahn

Bus Fernbahn PKW

Bestehen noch Probleme im Umgang mit dem Hund?

ja nein

(Kommentar):

Angaben über den Führhund (FH)

*Angaben aus Papieren der Führhundschiule der
Führhundtrainerin/des Führhundtrainers
Sonstige Quellen:*

Name: Rufname:

Rasse: Farbe:

Schulterhöhe: Körpergewicht:

Body condition score Einordnung:

[An dieser Stelle befindet sich ein Bild mit jeweils der Abbildung der
Seitenansicht und der Rückenansicht von fünf Hunden zur Bewertung
der körperlichen Kondition wie folgt: (1) sehr dünn, (2) dünn, (3) ideal,
(4) übergewichtig, (5) fettleibig].

Bemerkungen in Bezug auf geringfügiges Über- bzw. auch
Unterschreiten von Alters-, Größen- oder Gewichtsgrenzen und bzgl.
der Korrelation von Hund und Führhundhalterin/Führhundhalter in
Bezug auf ihre körperlichen Voraussetzungen:

Geschlecht: männlich weiblich Wurfstag:

Transponder-Nr.:

Mit Lesegerät überprüft? Ja nein

Führhundschiule Kontaktdaten:

Name Führungstrainerin / Führungstrainer:

Institution:

Straße / Hausnr.: PLZ / Ort:

Tel.: Fax:

E-Mail:

Art der Aufzucht des Hundes:

Zuchtstätte: Von: bis

Führungsschule: Von: bis

Patenfamilie: Von: bis

Sonstiges: Von: bis

Ausbildung des Hundes vor Aufnahme in die Ausbildung zum Blindenführhund:

ja nein keine Angabe

Wenn ja, welche Ausbildung:

Hund erworben durch die Führungsschule am:

Beginn der Führung-Ausbildung am:

Tierärztin/Tierarzt, welche die Kastration durchführte (*Name, Adresse, Telefon*): Datum:

Nachweise

Der Prüfkommision wurden vor oder während der Prüfung folgende Unterlagen vorgelegt:

Ahnentafel bzw. Geburts- und Herkunftsnachweis.

Original Kopie/Scan

Tierärztliche Untersuchungsergebnisse, Gesundheitszeugnis inkl. Röntgenbefunde, wodurch bescheinigt wird, dass der Hund die gesundheitlichen Anforderungen an einen Blindenführhund erfüllt.

Original Kopie/Scan

Tierärztliche Bescheinigung über Kastration:

Original Kopie/Scan

EU-Heimtierausweis: Original Kopie/Scan

Ausweisnummer:

Staupe (S), Hepatitis (H), Leptospirose (L), Parvovirose (P),

Tollwut (T), Parainfluenza (Pi). Nächster Impftermin:

Elektronische Kennzeichnung des Hundes, welche mit den Angaben in allen oben genannten Unterlagen übereinstimmen muss.

Transponder-Nr.:

Mit Lesegerät überprüft? Ja nein

Schriftlicher Nachweis über fachgerechte Sozialisierung und Wesenstest. Original Kopie/Scan

Schriftlicher von der FHHin/dem FHH gegengezeichneter Bericht über die theoretischen und praktischen Inhalte sowie über die Dauer des Einarbeitungslehrganges. Original Kopie/Scan

Vom bis = Tage/ Std. am Ort der Führhundschule

Vom bis = Tage/ Std. am Wohnort der FHHin/dem FHH

Vom bis = Tage/ Std. am Wohnort der FHHin/FHH

Nachweis der FHHin/des FHH über die absolvierte O&M-Schulung
Original Kopie/Scan

Bemerkungen:

Übersicht der vom Blindenführhund erlernten Kommandos
Original Kopie/Scan

Besondere Bemerkungen, etwa zu fehlenden oder unzureichenden Unterlagen:

Ziel und Inhalte der Prüfung

Die Gespannprüfung soll belegen, dass der Blindenführhund und die Führhundhalterin/der Führhundhalter eine funktionstaugliche Einheit bei der selbstständigen Fortbewegung außer Haus bilden. Es wird geprüft, ob das angestrebte Versorgungsziel, nämlich die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Hund und Führhundhalterin/Führhundhalter bei der Gewährleistung der Orientierung und Mobilität in öffentlichen Räumen entsprechend den Erfordernissen der blinden/hochgradig sehbehinderten Person erreicht worden ist.

Anhand eines Prüfungslaufes soll festgestellt werden, ob die Führleistung des Hundes den Anforderungen des Kataloges der Führleistungen des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbandes e. V. (DBSV) entspricht. Des Weiteren wird überprüft, ob die Herkunft des Hundes und seine körperlichen und charakterlichen Eigenschaften die Anforderungen an einen Führhund erfüllen.

Nicht zur Führhundarbeit geeignet sind insbesondere schreckhafte, ängstliche oder stark stressintolerante Hunde sowie Hunde, die der belebten Umwelt gegenüber über ein für die Halterin/den Halter vertretbares Maß hinaus aggressiv reagieren.

Ein Hund, der hinsichtlich seines Wesens/Charakters nicht zur Führhundarbeit geeignet ist, stellt einen hohen Risikofaktor bzw. ein Gefahrenpotential für die Halterin/den Halter oder/und Dritte dar. Deshalb sollen zur Führhundausbildung nur friedfertige, intelligente, wesensfeste, nervenstarke, arbeitsbelastbare, gut sozialisierte, gesunde Junghunde verwendet werden, deren Verhalten auf eine hohe

Frustrationstoleranzgrenze und geringe emotionale Erregbarkeit schließen lässt, und die sich wenig territorial, nicht sozial expansiv, kaum jagdlich interessiert verhalten. Zudem sollten sie aufgrund ihrer äußerlichen Erscheinung keine Erschwernisse oder Auflagen durch ihre Haltung mit sich bringen (Zugang zu bestimmten Örtlichkeiten und Angstreaktionen bei anderen Menschen).

Während der Prüfung müssen folgende Nachweise von Hund und Halterin/Halter gemeinsam erbracht werden:

- sichere Führung im Straßenverkehr.
- Beobachtung der Verkehrssituation durch Hund und Halterin/Halter sowie adäquate Signalisierung von Warnhinweisen durch den Hund.
- Warnung vor oder Umgehung von Hindernissen, die zwar für den Hund ungefährlich, für die Halterin/den Halter aber verletzungsgefährdend sind.
- adäquate Reaktion der Halterin/des Halters auf Warnhinweise des Führhundes.
- Gesamtzusammenarbeit des Gespanns

Aus diesen Einzelinformationen während der Gespannprüfung ergibt sich ein Gesamturteil hinsichtlich:

1. Der Ausbildung des Hundes (Führleistungen im engeren Sinne, Laufnummern 1-38)
2. Der Eignung des Hundes für die Führarbeit (Führleistungen im weiteren Sinne, Laufnummern 39-54)
3. Der beobachteten Strategien und Kompetenzen der Führhundhalterin/des Führhundhalters
4. Der Einarbeitung der Halterin/des Halters durch die Führhundschiule und der Gespannzusammenarbeit.

Durchführung der Gespannprüfung:

Kurze Beschreibung des Prüfungsablaufes

Die Gespannprüfung ist grundsätzlich realitätsnah und so durchzuführen, dass sie den alltäglichen Situationen entspricht, in denen die Halterin/der Halter den Blindenführhund benötigt. Die Führhundhalterin bzw. der Führhundhalter kann eine Strecke vorschlagen, welche nach Möglichkeit alle abzuprüfenden Führleistungen enthalten sollte. Die Gespannprüfenden können einzelne Prüfungsabschnitte in unbekannte Umgebung legen, um sich ein vollständigeres Bild von der Gespannzusammenarbeit zu machen. (Weg, Umweltmuster, bekannte/unbekannte Umgebung, Dunkelheit, Blendung etc.):

Bei der Prüfung waren anwesend:

die Mitglieder Prüfkommission (siehe oben) und als Zeugen:

- Vertrauensperson FHHin/FHH:
- Ausbilderin/Ausbilder FH:
- Andere:

Beobachtungen und Beurteilungen der einzelnen Prüfsituationen

Die in der Tabelle aufgeführten Punkte sind grundsätzlich zu prüfen. Einzelne Punkte können ungeprüft bleiben. Die Entscheidung liegt im Ermessen der Prüfungskommission und ist zu begründen.

- | | |
|-----|--|
| Nr. | Verhalten bei Hindernissen: gut ausreichend ungenügend |
| 1 | Seitenhindernisse (1) |
| 2 | Bodenhindernisse (1) |
| 3 | Höhenhindernisse (1) |
| 4 | Totalabspernung (1) |
| 5 | Mobile Hindernisse (1) |
| 6 | Engstellen (1) |

Bemerkungen zum Verhalten des Führhundes:

Bemerkungen zur FHHin/zum FHH und der Gespannzusammenarbeit:

Bemerkungen zu anderen Gefahrensituationen, z.B. plötzlich auftauchende Fahrzeuge:

- | | |
|-----|--|
| Nr. | Gefahrensituationen gut ausreichend ungenügend |
| 7 | Abgrundverweigerung (1) |
| 8 | Entlanggehen am Abgrund oder Bahnsteig (1) |

- | | |
|-----|---|
| Nr. | Bordsteinkanten gut ausreichend ungenügend |
| 9 | Bordsteinkanten abwärts (= zur Fahrbahn) (1) |
| 10 | Abgeflachte oder niveaugleiche Bordsteinkanten abwärts (= zur Fahrbahn) (1) |
| 11 | Bordsteinkanten aufwärts (= zum Gehweg) (2) |
| 12 | Abgeflachte oder niveaugleiche Bordsteinkanten aufwärts (= zum Gehweg) (2) |

Bemerkungen zum Verhalten des Führhundes:

Bemerkungen zur FHHin/zum FHH und der Gespannzusammenarbeit:

Kommentar in Hinblick auf Kanten hoch, flach oder nicht tastbar:

- Nr. Straßenüberquerungen, Begehen von Bürgersteigen und Straßen gut
ausreichend ungenügend
- 13 Straßenüberquerungen (1)
 - 14 Straßen mit Bürgersteig (2)
 - 15 Straßen ohne Bürgersteig (1)
 - 16 Zebrastreifen/Überwege zeigen (1)
 - 17 Ampelmasten anzeigen (2)

Bemerkungen zum Verhalten des Führhundes:

Bemerkungen zur FHHin/zum FHH und der Gespannzusammenarbeit:

Nr. Treppen, Fahrtreppen gut ausreichend ungenügend

- 18 Treppen aufwärts anzeigen (1)
- 19 Treppen abwärts anzeigen (1)
- 20 Begehen von Treppen: aufwärts (1)
- 21 Begehen von Treppen: abwärts (1)
- 22 Fahrtreppe (Rolltreppe), Fahrsteig (Rollband) verweigern (1)

Bemerkungen zum Verhalten des Führhundes:

Bemerkungen zur FHHin/zum FHH und der Gespannzusammenarbeit:

Nr. Verkehrsmittel: gut ausreichend ungenügend

- 23 Anzeigen von Verkehrsmittel (2)
- 24 Einsteigen in Verkehrsmittel (1)
- 25 Aussteigen aus Verkehrsmittel (1)

Bemerkungen zum Verhalten des Führhundes:

Bemerkungen zur FHHin/zum FHH und der Gespannzusammenarbeit:

Gebäude: gut ausreichend ungenügend

- 26 Führen zum Ein- bzw. Ausgang (2)
- 27 Einkauf od. Restaurantbesuch (2)

Bemerkungen zum Verhalten des Führhundes:

**Bemerkungen zur FHHin/zum FHH und der
Gespannzusammenarbeit:**

Andere Führleistungen: gut ausreichend ungenügend

- 28 Losgehen (2)
- 29 Richtungsänderungen (2)
- 30 Geschwindigkeitsänderungen (2)
- 31 Nachfolgen (2)

**Bemerkungen zum Verhalten des Führhundes:
Bemerkungen zur FHHin/zum FHH und der
Gespannzusammenarbeit:**

Andere Ziele: gut ausreichend ungenügend

- 32 Anzeige Sitzgelegenheiten (3)
- 33 Andere Ziele (3)

**Welche anderen Ziele wurden angezeigt:
Bemerkungen zum Verhalten des Führhundes:
Bemerkungen zur FHHin/zum FHH und der
Gespannzusammenarbeit:**

Gehorsam gut ausreichend ungenügend

- 34 Leinenführigkeit (2)
- 35 Sitzen (2)
- 36 Liegen (2)
- 37 Bleiben (2)
- 38 Rückruf (2)

**Bemerkungen zum Verhalten des Führhundes:
Bemerkungen zur FHHin/zum FHH und der
Gespannzusammenarbeit:**

Verhalten Führhund während des Führens: gutausreichendungenügend

- 39 Reaktion auf Menschen (incl. Kinder) (1)
- 40 Reaktion in Menschenansammlung (1)
- 41 Reaktion auf andere Tiere (1)
- 42 Reaktion auf andere Hunde (1)

- 43 Reaktion auf optische Reize (1)
- 44 Reaktion auf akustische Reize (1)
- 45 Reaktion auf geruchliche Reize (1)
- 46 Reaktion auf Futterreize (1)
- 47 Selbstständigkeit (2)
- 48 Arbeits- und Zugfreude (2)
- 49 Belastbarkeit (2)
- 50 Konstanz der Führleistung (2)

Bemerkungen zum Verhalten des Führhundes:

**Bemerkungen zur FHHin/zum FHH und der
Gespannzusammenarbeit:**

Verhalten Führhund während des Freilaufs: gut ausreichend ungenügend

- 51 Reaktion auf Menschen (incl. Kinder) (2)
- 52 Reaktion auf andere Tiere (2)
- 53 Reaktion auf andere Hunde (2)
- 54 Reaktion auf Futterreize (2)

Bemerkungen zum Verhalten des Führhundes:

**Bemerkungen zur FHHin/zum FHH und der
Gespannzusammenarbeit:**

Punkte, die nicht geprüft wurden:

Bewertungsgrundlagen

Die Bewertung „ungenügend“ führt bei sicherheitsrelevanten Prüfungskriterien (Klasse 1) zum Nichtbestehen der Gespannprüfung.

Bei zweifacher Bewertung „ungenügend“ bei nicht sicherheitsrelevanten Prüfungskriterien (Klasse 2) hat die Prüfungskommission zu entscheiden, ob die Gespannprüfung als „bestanden“ oder als „nicht bestanden“ bewertet wird. Bei drei – oder mehrfacher Bewertung „ungenügend“ bei nicht sicherheitsrelevanten Prüfungskriterien (Klasse 2) ist die Gespannprüfung nicht bestanden.

Die Bewertung „ungenügend“ bei Prüfungskriterien der Klasse 3 hat keinen Einfluss auf Bestehen oder Nichtbestehen der Gespannprüfung.

Gesamturteil

Die Gespannprüfung ist

bestanden. nicht bestanden.

Empfehlungen:

Begründung im Einzelnen:

1. Zusammenfassung der richtungsweisenden Beobachtungen bzgl. der Ausbildung (Führleistungen im engeren Sinne) des Hundes (Nr. 1-38)
2. Zusammenfassung der richtungsweisenden Beobachtungen bzgl. des Verhaltens des Hundes (Führleistungen im weiteren Sinne, Laufnummern 39-54).
3. Zusammenfassung der beobachteten Strategien / Kompetenzen der Führhundhalterin/des Führhundhalters:

Ist die Führhundhalterin/der Führhundhalter in der Lage, entsprechend ihrer/seiner persönlichen Fähigkeiten und Bedürfnisse den Führhund als sicheres Hilfsmittel zur Fortbewegung im Alltag einzusetzen? (Orientierung und Mobilität, Einsatz des Langstocks, Einsatz des verbliebenen Sehvermögens. Einschätzung darüber, ob die Halterin/der Halter dem Hund vertraut, sich vom Hund führen lässt, auf dessen Warnhinweise achtet und die Halterin/der Halter dem Hund Freilauf ermöglicht.)

4. Zusammenfassung der Beobachtungen zur Gespannzusammenarbeit und zur Einarbeitung der Führhundhalterin/des Führhundhalters durch die Führhundschiule.

Verwendet die Halterin/der Halter Signale, Hilfen, Lob und Korrekturen situations- und zeitgerecht? Reaktion der Halterin/des Halters bei Abweichen vom gewünschten Weg, Nichtbefolgen eines Signals oder in Situationen, in denen der Hund abgelenkt ist.

Bemerkung der Schule zur Gespannprüfung:

Bemerkung der Halterin/des Halters zur Gespannprüfung:

Bemerkung des Kostenträgers zur Gespannprüfung:

Ort, Datum

Unterschrift (Gespannprüferin/Gespannprüfer 1):

Ort, Datum

Unterschrift (Gespannprüferin/Gespannprüfer 2):